

NEUE RUNDE IM HOCHSCHULBAU:

GUT GERÜSTET FÜR DEN DOPPELTEN ABI-JAHRGANG.

Hochschulausbau voll auf Kurs

Der Hochschulausbau in Baden-Württemberg liegt voll auf Kurs. Die Landesregierung hat jetzt ein weiteres Ausbau-Paket von 7.000 Studienplätzen im Rahmen des Programms „Hochschule 2012“ auf den Weg gebracht. Damit sind gegenüber dem Basisjahr 2006 schon 18.500 neue Studienplätze bereitgestellt worden. Bis 2012 wird es an den Hochschulen im Land insgesamt 20.000 zusätzliche Studienanfängerplätze geben. Da die Plätze jährlich neu besetzt werden, können in Baden-Württemberg so künftig 80.000 junge Menschen mehr studieren.

Volle Studienchancen für den doppelten Abi-Jahrgang 2012

Die zusätzlichen Studienplätze stellen sicher, dass auch die Abiturienten des Jahrgangs 2012 uneingeschränkte Studienchancen haben, wenn die Absolventen des bisherigen neunjährigen und des künftigen achtjährigen Gymnasiums gleichzeitig an die Hochschulen kommen. Kein Abiturient muss also befürchten, dass die Studienplätze knapp werden. Auch für die nachfolgenden geburtenstarken Jahrgänge sorgt das Hochschulausbauprogramm für ausreichende Kapazitäten. Selbst für die Aussetzung der Wehrpflicht gibt es genügend Reserve.

Fachkräftenachwuchs gesichert

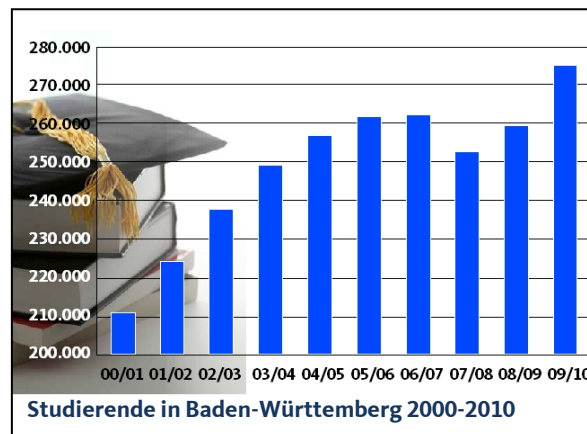
Mit dem Hochschulausbau trägt das Land dem steigenden Bedarf an hoch qualifizierten Fachkräften für Mittelstand und Industrie Rechnung. Ein wichtiger Ausbau-Schwerpunkt liegt deshalb auf zusätzlichen Studienplätzen in den besonders gefragten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik). Um den Fachkräftenachwuchs gezielt zu sichern, sind die Planungen mit den Industrie- und Handelskammern im Land abgestimmt.

Land investiert in kluge Köpfe

Zwischen 2007 und 2012 investiert das Land 520 Millionen Euro allein für die neuen Studienanfängerplätze. Im Endausbau des Programms wird das Land in jedem weiteren Jahr 206 Millionen Euro zusätzlich für die Studienplätze an seinen Hochschulen ausgeben. Investitionen in kluge Köpfe haben in Baden-Württemberg klare Priorität: Insgesamt fließen 2011 knapp 40 Prozent des gesamten Landeshaushalts in Bildung, Wissenschaft und Forschung. Gegenüber 2006 ist dieser Anteil noch einmal deutlich gewachsen.

Mehr Studenten

Ein Studium in Baden-Württemberg ist besonders attraktiv: Zwischen 2000 und 2009 ist die Zahl der Studierenden um 65.000 gestiegen.



Exzellente Studienbedingungen

Insgesamt bringt das Programm „Hochschule 2012“ 1.475 zusätzliche Professorenstellen in den Lehrbetrieb der Hochschulen, von denen 725 bereits zugewiesen sind. Parallel dazu fließt das Geld aus dem Programm auch in den Ausbau der Räume und der übrigen Infrastruktur der Hochschulen. „Hochschule 2012“ wird damit die Studienbedingungen in Baden-Württemberg weiter verbessern und die Attraktivität eines Studiums in Deutschlands Exzellenz-Land Nummer eins noch erhöhen.